



Info Ökologischer Weinbau

Wormserstr. 111, 55276 Oppenheim

Telefon: 0671 820-3105

email: beate.fader@dlr.rlp.de frederik.heller@dlr.rlp.de
daniel.karst@dlr.rlp.de

Arbeitshinweise (10)

Rebentwicklung

Lage: Die recht kühlen Temperaturen in der letzten Woche brachten nur einen moderaten Zuwachs von etwa 1 Blatt. Auch wenn die Temperaturen nun steigen, wird es mit Nachttemperaturen um die 10 °C und Tagestemperaturen um die 20 °C nicht zu einem explosionsartigen Wachstum kommen. Die Eisheiligen gehen ohne Frost an uns vorüber, Spätfrost wird es nicht mehr geben.

In frühen Gebieten wie der Rheinfront sind die Gescheine deutlich sichtbar und strecken sich, in späteren Lagen und Sorten sind etwa 5 Blätter entfaltet. Niederschläge sind bisher keine gemeldet und damit setzt sich die Trockenheit fort.

Chlorose:

Durch die kühlen Temperaturen werden die Blätter teilweise etwas gelb („Wachstumschlorose oder Kältechlorose“). Dies wird sich im Laufe der Woche wieder verwachsen und ein Eingreifen ist nur notwendig, wenn es sich um einen ausgeprägten Chlorosestandort handelt. Eisenpräparate als Blattdüngung müssen hier vor der Blüte ausgebracht werden.

Oidium:

Das Oidiumrisiko ist überall hoch, wo es Zeigertriebe gibt. In der Praxis wurden bisher wenig gefunden, was das Ergebnis der intensiven, frühen Behandlungen im letzten Jahr aufgrund der Pero-Problematik sein könnte. Beim Ausbrechen darauf achten und diese gegebenenfalls entfernen (und gerne melden!).

Allgemein sollte nun auch in den späten Gebieten mit den Routinebehandlungen begonnen werden. Wer in der letzten Woche begonnen hat, sollte zuwachsbezogen weiter behandeln. Dies kann durchaus auch ein etwas längerer Abstand als die 7 Tage sein (Zuwachs von etwa 2 Blättern!).

Netzschwefel reicht für die frühen Behandlungen aus. Zusatzstoffe („Netzmittel“) bzw. Pflanzenschutzmittel auf Basis von Bicarbonaten können je nach Druck ab „abgehender Blüte“ (BBCH 68) eingeplant werden.

Mittel: Je nach Entwicklung 3,6 – 4,2 kg/ha Netzschwefel

Peronospora:

Die Niederschläge des vorletzten Wochenendes haben in der Regel nicht zu Primärinfektionen aufgrund der vorher trockenen Böden gereicht. Überall da, wo Vitimeteo aufgrund höherer Niederschlagsmengen - hauptsächlich in der Pfalz - eine Primärinfektion anzeigt, gehen wir nicht von gefährlichen Infektionen aus (wenn es überhaupt dazu gekommen ist). Die Inkubationszeit läuft Ende der Woche aus, ab da könnten Ölflecke erscheinen.

Bisher sind keine weiteren Niederschläge gemeldet. Eine Abdeckung mit Kupfer im Rahmen der Oidiumbehandlungen zum Belagsaufbau einplanen.

Mittel: 80 – 100 g reinCu/ha